

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

165 (19.7.1919)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 165.

Samstag, den 19. Juli 1919.

91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♦ Karlsruhe, 19. Juli. Der bad. Landtag hat aus seinen Reihen einen Ausschuss gebildet und ihm die Aufgabe zugewiesen, die staatl. Zwangserziehungsanstalten, Gefängnisse, Krankenhäuser usw. zu besuchen und etwaige Mängel an Bau und Verwaltung festzustellen. Der Ausschuss setzt sich zusammen aus den Abgg. Jehn (Dem.), Karl (D.N.), Kausch (Soz.), Schneider (Ztr.), Seubert (Ztr.) und Weismann (Soz.). Der Ausschuss wählte zu seinem Vorsitzenden den Abg. Seubert (Ztr.), zu dessen Stellvertreter den Abg. Weismann (Soz.), zum Schriftführer den Abg. Jehn (Dem.). Die Besuche des Ausschusses werden unvermutet, nach freier Wahl gemacht.

♦ Karlsruhe, 19. Juli. Die nächste Sitzung des bad. Landtags wird am kommenden Dienstag, den 22., nachmittags, stattfinden. In dieser Sitzung soll die Stellung der Regierung und der Parteien ausführlich zu den Reichsteuervorlägen dargelegt werden. Im Anschluß daran wird an den folgenden Tagen die Beratung der neuen bad. Steuervorlagen erfolgen. Danach steht noch der 5. Nachtrag zum Staatsvoranschlag zur Beschlußfassung.

* Durlach, 19. Juli. (Circus Penny.) Der von Mittwoch, den 23. Juli, ab in unserer Stadt gastierende Circus Penny wird mit einem glänzenden Programm aufwarten. Es werden vorgeführt Reiterstücke, Pferdeeffreuren, Drahtseilakte, dressierte Löwen, ein Serpentinanz im Löwenzwinger und zwischen den Pausen sorgen die lustigen Clowns für Abwechslung. Wir möchten schon heute auf die in unserer Stadt noch nie stattgefundenen Veranstaltungen aufmerksam machen.

♦ Durlach, 19. Juli. Ein Kaufmann aus Heidelberg wurde gestern am hiesigen Bahnhof durch die Schutzmannschaft festgenommen, weil er im Besitze von 118 neuen

Baummilchläuchen war, welche er nach Pforzheim verschleppen wollte. — Heute vormittag 7 Uhr wurde durch die Schutzmannschaft ein Zwangszögling, welcher aus der Erziehungsanstalt Flehingen entwichen war, festgenommen. Derselbe hatte sich in der Absicht entfernt, seinem Heimatsort einen Besuch abzustatten.

♦ Durlach, 19. Juli. (Volkswehr.) Diese Woche wurden 6 Zentner Weizen und gestern 84 Pfund Rindfleisch und 55 Pfund Leber- und Nierenwürste beschlagnahmt, von einer Schwarzschlachterei herrührend.

— Residenz-Lichtspiele Durlach zum „Grünen Hof“ wird mit „Die Fürstin von Beranien“, ein Lied von Lieb und Leid in 5 Akten von Ernst Reicher und Richard Gutler mit Stella Harf und Bruno Rajtner in den Hauptrollen, und dem Lustspiel „Kollmann alles“ mit Lo Vallis für etliche Stunden guter Unterhaltung sorgen.

♦ Heidelberg, 19. Juli. Bei der Trauerfeier der Universität für die gefallenen Dozenten und Studierenden wurde mitgeteilt, daß der Krieg 496 Todeskörper der Ruperto Carola, darunter fünf Dozenten, 18 Assistenten und Beamte und 473 Studenten gefordert hat.

+ Offenburg, 18. Juli. Nach einer der „Offenburger Zeitung“ zugegangenen Meldung hat das franz. Kommando in Straßburg in Aussicht gestellt, die Verteilungsbeschränkungen im besetzten Saarland in den nächsten Tagen schon aufzuheben.

♦ Säckingen, 18. Juli. (Tagung der mittleren Städte Badens. II.) Im weiteren Verlauf ihrer Tagung haben die mittleren Städte Badens noch verschiedene Anträge angenommen und zwar zunächst einen solchen über die Errichtung von Elternbeiräten an den Schulen. Der hierauf bezügliche Antrag, der Annahme fand, spricht sich dafür aus, daß an den Mittelschulen eine ausreichende gewählte Elternvertretung in den

Beirat einzufügen und diesem das Recht zu geben ist, durch einen Vertrauensmann sich von den Unterrichtsleistungen der Schule zu überzeugen. An den Volksschulen soll die Schulkommission durch einen Beirat gleicher Art ersetzt werden und die Rechte und Pflichten der Gemeinden in bezug auf die Schulen, soweit sie sich nicht für den Beirat eignen, der Wahrnehmung durch die Gemeindeverwaltung selbst überlassen werden. Ein weiterer Antrag bezog sich auf eine vom Landesverband der Gewerbe- und Handwerkervereine mitgeteilte Entschließung, in der eine neuzeitliche Verbesserung des Verdingungswesens für städt. Arbeiten und Lieferungen gewünscht wird. Der Städtetag sprach sich hierzu dahin aus, es möge den Städten empfohlen werden, dieser Entschließung tunlichst Rechnung zu tragen. — Auch mit der Erschließung neuer Steuerquellen für die Gemeinden befaßte sich der Städtetag. Ein hierzu vorliegender und auch angenommener Antrag wünschte, die Regierung möge im Hinblick darauf, daß Reich und Staat durch eine weitausgedehntere Inanspruchnahme einer Reihe von Steuern, den Gemeinden erhebliche Steuereinnahmen entziehen, den Gemeinden die Möglichkeit eines anderweitigen Ersatzes eröffnen. Die näheren Ausführungen dieses Antrags wurden dem Ausschuss übertragen. Schließlich fand noch ein Antrag die Zustimmung der Versammlung, wonach durch Vermittlung der bad. Regierung an die deutsche Nationalversammlung die Bitte gerichtet werden soll, durch ein Rahmengesetz die verschiedenen Einigungsarten einschließlich der Gemeindegereichte auf eine gemeinsame sichere Rechtsgrundlage zu stellen. Eingehende Vorschläge wurden zu diesem Antrag gemacht. — In den geschäftsführenden Ausschuss wurden sodann noch neugewählt die Bürgermeister Dr. Wettstein, Dr. Thorbecke und Trunzer. Zu Ehrenmitgliedern wurden die infolge des Rücktritts von ihrem Gemeindeamt aus dem Ausschuss scheidenden Bürgermeister Behr, Dr. Mikolaus und Schill ernannt.

Der gute Kamerad.

Original-Roman von Lola Stein.

(Fortsetzung.)

„Ja, Asta, da du Deutschland miedest, da du im Begriffe stehst, die Heimat für immer zu verlassen, so mußte ich doch kommen, wenn ich mein Schwesterchen noch einmal wiedersehen wollte!“

Er hatte den leicht scherzhaften Ton gefunden, mit dem man am besten die Rührung bekämpfte. Er zog ihren Arm in den seinen und schaute sie an mit langen und zärtlichen Blicken, die auf ihrem Antlitz brannten.

„Laß dich ansehen, Mädel! Kind, mein Gott, wie hast du dich entwickelt in diesem letzten Jahr! So viel reifer erscheinst du mir. Asta, wie schön bist du geworden!“

Sie errötete leicht bei seinen bewundernden Worten, und das machte sie noch lieblicher, ließ ihn an die frühere Asta denken, an ihre Mädchenstrenge, an ihr schnelles Erröten.

Sie war heute die halberwachsene, scheue und schüchterne Blüthenknospe nicht mehr, als die er sie in der Erinnerung gesehen. Durch das Leid ihres Lebens, die Enttäuschung, die Einsamkeit, durch die vielen Reisen und die äußerliche Berührung mit immer neuen und

fremden Menschen war sie bewußter, reifer, sicherer geworden, und tausendmal lieblicher und schöner noch schien sie ihm zu sein, als sie je zu werden versprach, als er je geahnt.

Asta war ein wenig voller geworden, schlank und doch äppig, erblühter und doch noch immer von einer herben und mädchenhaften Grazie umflossen. Und auch ihr blaßroter süßer Mund mit den leicht nach unten gesenkten Winkeln schien immer noch der ungekühlte Mund eines herben und unnahbaren Mädchens zu sein. Sehnsuchtsvoll war er und wußte von keiner Erfüllung.

Auch ihre Augen waren noch wie einst. Groß und tiefblau, leuchtend und verträumt, von einer leisen Traurigkeit, einer leisen Schwermut erfüllt.

„Du bist anders als einst, Asta, und bist dieselbe doch noch!“ sagte sinnend der Mann. „Und du siehst nicht so froh und so glücklich aus, wie ich es erwartete.“

Sie lächelte schmerzlich. „So glaubtest du mich also zu finden, Jost? Ganz erfüllt von Glück?“

„Natürlich,“ meinte er lebhaft und sah sie aufmerksam an, „du stehst vor der Erfüllung deines Lebens, du gehst deinem Glück entgegen. Ist es nicht so? Nun, wir werden über alles sprechen, uns endlich einmal wieder

ausprechen, Asta. Denn du hast geschwiegen das ganze letzte Jahr, dich mir entzogen und geschwiegen.“

Sie gingen langsam und Arm in Arm dem Hause zu. Und für sie beide war es ein seltsames Schreiten.

„Wie geht es Alfred?“

„Gut, du wirst ihn gleich sehen. Wie wird er erstaunt sein über dein Kommen!“

„Ist denn das so verwunderlich, Asta? Ihr steht im Begriff, für Jahre, für viele Jahre abzureisen in einen anderen Erdteil.“

Ihr seid mir räumlich hier vielleicht zum letztenmal für eine sehr lange Zeit nahe, ist es da nicht ganz natürlich, daß mich der Wunsch erfaßte, euch noch einmal zu sehen, Abschied von euch zu nehmen, ehe ihr geht?“

Und dies alles um so mehr, als ich noch keine Reisepläne hatte, und es für mich doch ganz gleich ist, wann und wohin ich fahre.“

„Eigentlich ja,“ meinte sie, „eigentlich hast du recht. Aber wir haben gar nicht daran gedacht. Ich hatte nicht mehr erwartet, dich vor meiner Heirat zu sehen. Nun ist die Freude desto größer!“

„Freust du dich wirklich so sehr, mein kleines Schwesterlein?“

„Und du kannst fragen, Jost?“

(Fortsetzung folgt.)

Ueber den Beitritt von Schülern zu Turnvereinen hat das Ministerium des Kultus und Unterrichts entschieden, daß, wenn an einer Anstalt Turnvereinigungen von Schülern nicht bestehen, gegen die Teilnahme von Schülern am Turnen in Jugendabteilungen von Turnvereinen nichts einzuwenden ist, sofern die Eltern schriftlich der Direktion ihre Einwilligung erklären und die Turnstunden nicht auf den späten Abend angelegt werden. Die Anstaltsdirektionen haben sich zu überzeugen, daß keine Mißstände irgendwelcher Art durch diese Mitwirkung der Schüler erwachsen.

Zur Bekämpfung des Schleihhandels und des Wuchers hat sich die Regierung dazu entschlossen, die seitherige Zentrale zur Bekämpfung des Schleihhandels wieder dem Landespreisamt einzugliedern und zugleich in den einzelnen Landeskommissarsbezirken Zweigstellen zu errichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juli. Die Antwort der deutschen Regierung auf die Note des Marschalls Foch, worin dieser für die Löschung des Sergeanten Mannheim eine Schadenersatzzahlung von 100 000 Frs. an die Familie des Mannheim und eine Kontribution von 1 Million Goldmark von der Stadt Berlin forderte, ist in Weimar fertiggestellt worden. Sie wird heute nachmittag überreicht und in ihrem Wortlaut veröffentlicht werden. Die deutsche Antwort wird der Zahlung an die Familie Mannheims zustimmen, aber gegen die geforderte Kontribution Einspruch erheben und sie ablehnen, da irgend ein Verschulden der Stadt Berlin (die Berliner Polizei ist nicht städtisch, sonder staatlich) nicht vorliegt.

Berlin, 19. Juli. Zur Ablehnung der Millionenforderung Fochs heißt es in der „Deutschen Allgem. Zeitung“: Die Auserlegung einer Buße ist vom völkerrechtlichen Standpunkt aus unbegründet, ja unerbittlich. Marschall Foch ist zur Auserlegung von Strafen zur Zeit überhaupt nicht mehr, keinesfalls außerhalb des Besatzungsgebietes, berechtigt. Foch wird nicht behaupten wollen, daß, wenn französische Soldaten um Mitternacht in den Straßen Berlins spazieren gehen, man die Berliner Bevölkerung dafür verantwortlich machen kann, wenn sie in einen Streit verwickelt werden. Bevor noch französisches Militär nach Berlin kam, sind die französischen Behörden von der Waffenstillstandskommission darauf aufmerksam gemacht worden, daß es bei der Stimmung der Bevölkerung ratsam sei, daß französische Soldaten in Berlin und in anderen Orten, an denen sie sich dienstlich aufhalten, möglichst nur in Zivil in den Straßen verkehren. Das ist im Falle Mannheimer nicht geschehen. Wollte man den

Grundsatz, den Foch in seiner Forderung vertritt, verallgemeinern, so läge auch für uns eine Berechtigung vor, von der französischen Regierung für die Ereignisse, die sich bei der Abreise der deutschen Delegation in Versailles abspielten, und bei denen mehrere Mitglieder der Delegation mehr oder weniger schwer verletzt wurden, Entschädigungsansprüche zu stellen.

Berlin, 19. Juli. Zur Entsendung von Zivilarbeitern nach Nordfrankreich wird in der „Deutschen Allg. Ztg.“ ausgeführt, daß seitens der deutschen Regierung, die stets betont hat, daß sie diese schon 1918 übernommene Verpflichtung loyal ausführen werde, an der Hand der von den Alliierten aufgestellten Richtlinien sofort die nötigen Vorarbeiten in umfassender Weise in die Wege geleitet worden sind, um die Entsendung deutscher freier Arbeiter möglichst zu beschleunigen. Im engsten Einvernehmen mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden wird ein Vorschlag ausgearbeitet werden, der den deutschen Arbeitern, die zur Erfüllung dieser nationalen Pflicht nach Nordfrankreich gehen wollen, günstige Arbeitsbedingungen, angemessene Entlohnung und ausreichenden Schutz ihrer persönlichen Sicherheit gewährleistet. Die deutsche Regierung hofft, daß es gelingen werde, hierfür genügend Arbeiter zu finden. Es dürften etwa 150 000 Mann in Frage kommen.

Berlin, 19. Juli. Nach dem der Nationalversammlung zugegangenen Gesetzesentwurf wegen Erhöhung der Pensionen von Reichsbeamten werden die Pensionen derjenigen Beamten, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, oder bis zum 31. März 1920 vollenden und bis dahin um die Versetzung in den Ruhestand nachgesucht haben, um 10% erhöht.

Berlin, 19. Juli. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, soll im Auftrage der deutschen Regierung in Rom der Palazzo Torlonia als neuer Sitz der deutschen Botschaft erworben werden.

Stettin, 19. Juli. Infolge Aufhebung des Belagerungszustandes und sonstiger Zugeständnisse der Regierung ist sowohl der Generalfreist als auch der Bürgerstreik beendet. Seit heute morgen sind die Läden teilweise wieder geöffnet. Die Straßenbahnen verkehren wieder. Das Wasserwerk ist bereits seit heute früh im Betrieb, nachdem es militärisch besetzt worden war. Der Dampferverkehr nach den Seebädern wird morgen früh wieder aufgenommen.

Braunschweig, 19. Juli. In der Braunschweigischen Landesversammlung wurde in namentlicher Abstimmung mit 39 gegen 30 Stimmen laut einer Meldung der „Braunschweigischen Landesztg.“

die völlige Trennung von Kirche und Schule beschloffen. Ein Antrag auf Ausschaltung des Religionsunterrichts wurde mit den Stimmen der sozialistischen Parteien gleichfalls angenommen.

Hamburg, 19. Juli. In der gestrigen Sitzung der Bürgerchaft wurde ein sozialdem. Antrag angenommen, der die Aufhebung der außerordentlichen Kriegsgerichte und die Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand vom Senat und vom Reich forderte.

Frankreich

Paris, 19. Juli. (Reuter) Der Ausschuss zur Untersuchung der Verantwortlichkeiten hat dem Obersten Rat seinen Bericht vorgelegt, in dem vorgeschlagen wird, daß keine anderen Personen an Stelle des ehemaligen Kaisers verurteilt werden dürfen.

Niederlande.

Amsterdam, 19. Juli. Der Korrespondent des „Allgemeinen Handelsblat“ in Amerongen erklärt aus guter Quelle, daß der frühere deutsche Kaiser zwar sehr nervös sei, daß aber von einer ernstlichen Nervenantheit nicht die Rede sein könne.

„Volksbank“ Sammlung für heimkehrende badische Kriegsgefangene.

Die badische Kriegsgefangenen-Heimkehrhilfe schreibt uns:

In traurigen Tagen kehren 20—30 000 Badener zur Heimat zurück. Viele von ihnen werden bei der Heimkehr aus dem feindlichen Gefangenenlager die alte Arbeitsstelle nicht mehr vorfinden und müssen in den ersten Wochen in der Heimat versorgt werden. Damit der Willkommen für unsere heimkehrenden Brüder von tätiger Liebe getragen sei, ist es nötig, daß wir ihnen mehr als einen warmen Händedruck geben können. Daher beteilige sich jeder an der Sammlung für den Volksbank für Badens heimkehrende Kriegs- und Zivilgefangenen. Diese Sammlung soll einen Zentralfond schaffen, der dazu bestimmt ist, die Ungleichheit in der finanziellen Ausstattung der einzelnen Bezirke des Landes auszugleichen. Was nach den zentralen Aufwendungen übrig bleibt, wird daher den örtlichen Kriegsgefangenen-Heimkehrstellen zugeführt werden.

Markt Bericht.

Durlach, 19. Juli. Der heutige Schweinemarkt war befaßten mit 90 Läuferischweinen und 389 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 60 Läuferischweine und 289 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferischweine 380—500 M., für das Paar Ferkelschweine 80—240 M.

Fleischversorgung.

Zwecks Anlegung neuer Kundenlisten für Metzger haben sich sämtliche bei den hiesigen Metzgern eingeschriebenen fleischbezugsberechtigten Personen neu einzutragen zu lassen.

Die Neueintragung wird in der Friedrichschule, Zimmer 14 2. Stock, wie folgt vorgenommen:

Am Montag, den 21. ds. Mts., vorm. von 8—1 Uhr und nachm. von 3—6 Uhr, die Kunden von: Brecht, Böhler, Bull und Burr.

Am Dienstag, den 22. ds. Mts., vorm. von 8—1 Uhr und nachm. von 3—6 Uhr, die Kunden von: Eck, Gefer Friedrich, Gefer Karl, Grieb und Kaufmann.

Am Mittwoch, den 23. ds. Mts., vorm. von 8—1 Uhr und nachm. von 3—6 Uhr, die Kunden von Kienert, Kuscht, Köffel Ernst, Köffel Hermann und Siegrist.

Fleisch sowie Lebensmittel ausweise sind unbedingt mitzubringen.

Diejenigen Personen, welche die rechtzeitige Anmeldung unterlassen, haben keinen Anspruch auf Versorgung mit Fleisch.

Durlach, den 17. Juli 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Ausgabe von amerikanischem Weizenmehl.

Wir bringen kommende Woche pro Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung $\frac{1}{2}$ Pfund amerikanisches Weizenmehl zur Ausgabe. Der Verkauf findet wiederum durch die Lebensmittelgeschäfte nach den Kundenlisten auf die Marken C 3 und 4 der Einfuhrzulasskarte statt.

Verkaufspreis 60 Pfg. für $\frac{1}{2}$ Pfund.
Die Bezugscheine an die Geschäfte werden

Montag vormittag in der Friedrichschule 2. Stock und zwar von 8—10 Uhr an die Geschäftsinhaber von L—Z und von 10—12 Uhr an diejenigen von A—K ausgegeben.

Das Mehl muß bis Samstag, den 26. ds. Mts. in den Geschäften abgeholt sein. Bei Abholung des Mehles werden die Marken C 3 und 4 in dem Geschäft abgegeben; die Abtrennung der Marken erfolgt in dem Verkaufsbüro.

Familien, die an Stelle des ausländischen Weizenmehls das billigere inländische Brotmehl beziehen wollen, können solches im Laufe der kommenden Woche im städt. Verkauf gegen Abgabe der Marken C 3 und 4 in Empfang nehmen.

Die Geschäfte werden aufgefordert, am Montag, den 28. ds. Mts. von vormittags 8 bis mittags 1 Uhr die bei ihnen abgegebenen Bezugsmarken bei unserer Geschäftsstelle in der Friedrichschule abzuliefern. Die Abgabe von Mehl ohne Bezugsmarken ist jedem Geschäft strengstens untersagt. Bei Nichtbefolgung müßte das betr. Geschäft von dem ferneren Verkauf ausgeschlossen werden.

Durlach, den 19. Juli 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Obstwein.

Von dem Genossenschaftsverband ist uns ein Quantum Obstwein zur Verteilung an die hiesige Bevölkerung zugegangen. Die Abgabe erfolgt am Montag, den 21. d. Mts., vormittags 9 Uhr, jedoch nicht unter 20 Liter in unserem Lager Behntstraße 3 zum Preise von 2,50 M. pro Liter. Geeichte Kräfte sind mitzubringen.

Durlach, den 19. Juli 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fleischverkauf.

Morgen vormittag von 9—10 Uhr kommt auf der Freibank beschlagnahmtes und für vollwertig befundenes Rindfleisch zur Abgabe.

Bezugsberechtigt sind die Inhaber der Lebensmittelausweise von Buchstabe G Ordn.-Zahl 33 bis einschl. Buchstabe G Ordn.-Zahl 119.

Auf den Kopf der Bezugsberechtigten kommen 125 Gramm Fleisch zur Abgabe. Lebensmittel ausweise sind mitzubringen.

Durlach, den 19. Juli 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Freibankfleisch.

Morgen vormittag von 8—9 Uhr erfolgt eine Ausgabe von Freibankfleisch an die Familien mit den Ausweisnummern für Ferkel- und Freibankfleisch von Nr. 590 bis einschl. 760.

Auf den Kopf der Bezugsberechtigten kommen 125 Gramm Fleisch zur Ausgabe.

Zur Empfangnahme sind die Ausweise zwecks Posttrennung der Marke vorzulegen.

Durlach, den 19. Juli 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Lebensmittel-Vorbau.

Heute abend von 8—9 Uhr kommen in der Friedrichschule Zimmer Nr. 20, 2. Stock beschlagnahmte Lebensmittel zum Verkauf und zwar an die Buchstaben V 29 bis T 1 einschl.

Arbeiterrat: Meier.

Städtischer Verkauf. Margarine

Montag vorm. an die Buchstaben L und M,
Dienstag vorm. an die Buchstaben N, O, P, Q, R u. S,
Mittwoch vorm. an die Buchstaben Sch, Sp, St u. T,
Mittwoch nachm. an die Buchstaben U, V, W u. Z.
Ausgabe von

Saferlöden

(Ersatz für Kartoffeln)
pro Kopf der Bevölkerung $\frac{1}{2}$ Pfund. Bezugsschein-
ausgabe am Dienstag vormittag in der Friedrich-
schule und zwar von 8-10 Uhr an die Geschäfts-
inhaber von L-Z und von 10-12 Uhr an diejenigen
von A-K.

Weiter sind für kommende Woche zur Ausgabe
vorgesehen:

Suppenfasen $\frac{1}{2}$ Pfund,

Leigwaren (Ersatz für Kartoffeln) $\frac{1}{2}$ Pfund.

Im städt. Verkauf ist

Plantofagrieß

markenfrei zum Preis von 3,50 A erhältlich. Auch
die hiesigen Geschäfte können diesen Grieß zum
freien Verkauf erhalten.

Durlach, den 19. Juli 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Breisgauer

Mostansatz

mit Süßstoff zum Verbessern und Säßen
von Beerentwein unentbehrlich.

Adler-Drog. Peter Nachf.

Buchbinderei

Rudolf Meier, Kronenstr. 1
empfiehlt sich im

Einbinden von Geschäftsbüchern,
Zeitschriften, Gesetzbüchern,
Rechnungen usw.
und allen in mein Fach einschla-
genden Arbeiten in bester Aus-
führung u. prompter Ausführung.

prakt. Arzt

Sprechstunden tägl. 8-11 u. 3-5 Uhr,
Sonntags 8-9 Uhr.
Sprechzimmer Sophienstr. 8,
Privatwohnung Sophienstr. 6 II.

Dr. med. Fritz Marquart.

Centrifugenöl Buttermaschinen Entrahmer

empfehlen
K. Leusser, Lammstraße 23.

Malerarbeiten
jeder Art, bei guter Ausführung.

**Ludwig
Koppenhöfer**
Maler- und Tapeziergeschäft
Aue b. Durlach, Kaiserstraße 12.

Jetzt ist es höchste Zeit, billig u. reell

Pelzwaren

oder Pelze jeder Art (auch Grimmer
und Blüsch) in modernster Aus-
führung zu Damen-, Kinder- oder
Herrenpelz, Kragen und Muff etc.
umarbeiten bezw. aufertigen zu lassen.

Annahme jeden Montag und Freitag,
nach 7 Uhr abends, im Gasthaus z. Pfing,
Durlach. — Wenn auswärts oder Besuch
angenehmer, genügt Postkarte bezw. Adressen-
angabe an

F. W. Wasth

Gasthaus z. Pfing, Durlach, Adlerstr.

Zur Zusammengährung

mit Johannisbeer, Heidelbeer u. Stachel-
beeren eignet sich vorzüglich

Rufs Kunstmoissanjab

mit Heidelbeerzusatz u. mit Süßstoff.
Stellen Sie Ihr Hausgetränk nach folgendem
Rezept her und Sie erhalten ein Getränk,
das Sie selbst überrascht.

Zur Herstellung von 150 Liter:

25 Pfund frische Beeren,
10-12 Pfund Zucker,
1 Flasche Rufs Kunstmoissanjab mit Heidel-
beerzusatz u. mit Süßstoff zur 100 Liter
zu Markt 17.—

Genaue Anweisung liegt den Flaschen bei.

Rob. Ruf, Ettlingen

Heidelbeer-Versand.

Zu verkaufen

1 hornlose gute Milch-
ziege mit 4 Monate alt.
Jungen, 1 belgische Riesen-
hähn mit 8 Jungen,
2 Legenten, 1 zweirädr.
starkes Handwagenmodell,
1 Fahrradschlauch, Frie-
densware, Gwiederhand-
werkzeug, Schreinerhand-
werkzeug in gutem Zust.
Aue, Waldhornstr. 72.

Zu verkaufen

aus einer Musterkollektion
einige Damenhandtaschen,
sowie einige Perltaschen
zu besonders billigen
Preisen. Anzusehen heute
und morgen vormittag.
Ettlingerstr. 34, 3. St.
1 Paar hommerische
Riesengänse
zu verk. Pfingstr. 8.

1000 Ztr. Brennholz

(von Kisten) wird, solange Vorrat reicht, billig ab-
gegeben bei

S. Nachmann, Pfingstraße 28.

Krieger's „Goldello“

zur Bereitung von Beerentwein,
kein Zucker nötig, für jede Familie von großem Vorteil.

Alleinige Vertretung für Durlach:

Aug. Mohr, Kronenstr. 1.

Solider Herr sucht
möbliertes Zimmer so-
fort oder auf 1. August.
Angebote unter Nr. 799
sind erwünscht bis spätest.
Montag an der Verlag.

Gewandte Frau od.
Fräulein zum Besuch v.
Privaten nach ausge-
wählten Adressen gesucht.
Zu erfragen im Verlag.

Buchendiele

7 cm starke
hat abzugeben. Zu er-
fragen im Verlag.

Zu verkaufen

ein guterhaltener Aus-
hängeschild 75 x 100 cm gr.
Zu erfragen
Pfingstraße 421.

Zu verkaufen

1 Milchziege mit einem
1-jährigen Jungen wegen
Futtermangel, 1 Hand-
wägelchen, 4 räder, 4-5
3 St. Faloufäden, neu,
100 x 85 cm, grün, Friedens-
ware, 2 Fahrräder mit
Vereifung, 2 neue Carbid-
lampen, 1 Grammophon
mit 10. 3-Einwurf für
Witze, wie neu, sowie
6 St. Dellannen, Weiß-
blech, 25 Ztr. und 50 Ztr.
haltend, weg. Blahmang.
Kleinsteimbach, Mutschel-
bacherstr., Haus Nr. 10.

Damenpelz

Muff
Mapp-Cylinderhut
gut erhalten, billig zu
verkaufen.
Hauptstraße 16.

Ein eigenes neues

Büffet
zu verkaufen. Anzusehen
und zu erfragen
Wirtschaft z. groß. Linde.

Zu verkaufen

1 dreiteil. Spiegelschrank,
1 Waschkommode m. Auf-
satz, weiß lackiert.
Scholdstr. 7, Schreinerrei.

Kontrollkassen

zu kaufen gesucht, alle Arten
gebrauchter Rational-Re-
gisterkassen Angebote unter
I P. 9997 a. b. Durlacher
Wochenblatt erbeten

Auf sofort oder 1. Aug.
ein fleißiges williges

Mädchen

für alle häuslichen Ar-
beiten gesucht
Villa Wagner, Wolfsweg 4.

Sirschlaub

gepflegtes u. gutgetrod-
nere Zentner, läuft
zu den höchsten Preisen
Sch. Mayer, Bäderstr. 5.

Gutth Sportwagen

mit Gummireifen zu verk.
Rappenstraße 6.

Alte Geige

mit Bogen in Mahagoni-
kasten billig zu verkaufen
Scholdstr. 9, 4. St.

Federprüfmaschinenwagen
sehr leicht, fast neu, für
jedes Geschäft passend,
billig zu verkaufen. Anzuse-
hen Karlsruhe, Kreuzstr. 17.

Häute!

Felle! Därme!

Schaffe jede Art Häute
und Felle von Groß- und
Kleinvieh sowie Hasen- und
Kaninchen (sowie auch
Beschlagnahmeverf. ungenet-
entgegenstehen) zu höchsten
Preisen. Gleichzeitig empfehle
ich alle Sorten Därme.

S. Hermann Best

Häute, Felle u. Darmblg.
Friedrichstraße 4

Henne

m. 13 Küch.
zu verkauf.
Käheres
Ettlingerstr. 46, 1. St.

7 Stück starke Hähnen

und 1 Huhn zu verkauf.
Karl Mayer, Wolfarts-
weier.

Rehrfarbige schöne

Wildziege

mit 4 Monate altem
Jungen (Bock) zu verk.
Wolfartsweier, Haus 5.

Ein Pferd

(Stute) stark.
Russe, gut im
Zug, 11 Käufer,
sof. zu verkaufen Karl
Mayer, Wolfartsweier.

MÖBEL

M. Tannenbaum

Karlsruhe, Adlerstr. 13.

Telephon 2721 Telephon 2721

Kpl. Wohnungs-Einrichtungen

Einzel-Möbel

Mässige Preise Freie Lieferung
Chaiselongues, Diwans, Rosshaar- u. Kapok-Matratzen
Eigene Polsterwerkstätte Kostenlose Aufbewahrung
Besichtigung ohne Kaufzwang Langjährige Garantie
Auf Wunsch günstige Zahlungsbedingungen

Trotz aller Hindernisse und Rückschläge, Anfeindungen und Bekämpfung ist die deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung ihren Weg gegangen bis zur heutigen Höhe, über die Profitwirtschaft von gestern, die Zwangswirtschaft von heute zu den großen Aufgaben der Gemeinwirtschaft von morgen. Auf dem Wege zur Gemeinwirtschaft darf nicht auf gesetzgeberische Hilfe gewartet werden, nicht die Direktion von oben, sondern die eigene Kraft des Volkes, der eigene Wille muß richtunggebend sein.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Erwin Berger

nach langem Leiden im Alter von 18 1/2 Jahren heute früh verschieden ist.

Grünwettersbach, 18. Juli 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Berger, Mehger, u. Familie.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. Juli, nachmittags 2 Uhr, statt.

Versammlung.

Am Sonntag, den 20. Juli, morgens 1/10 Uhr beginnend, findet eine

kombinierte Versammlung

der städtischen und Rotstandsarbeiter im „Roten Löwen“ statt.

Wichtiger Tagesordnung halber ist vollständiges Erscheinen unbedingt notwendig. Die Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.

Die Kommission.

Kommunistische Partei (Spartakusbund)

Ortsgruppe Durlach.

Unsere Versammlung findet am Sonntag, den 20. Juli von 10-12 Uhr im Bärensaal statt. Die Mitglieder werden ersucht, wegen dringender Tagesordnung pünktlich und vollständig zu erscheinen.

Das Aktionskomitee.

**Elise Kirmse
Karl Herrmann**

VERLOBTE

Durlach

Juli 1919.

Schweizerhaus.

Morgen (Sonntag) nachmittags von 4 Uhr ab:

großes humoristisches Konzert

ausgeführt von den beliebtesten

Humoristen Lustig und Duftig

aus Stuttgart,

wozu höflichst einladet

L. Dingeldein.

Eintritt frei!

Solidarität Durlach.

Unserm Vorstand

zu seinem 49. Geburtstag ein dreifach donnerndes : : : : : :

Fröhlich auf!

und möge er noch lange unserm Verein erhalten bleiben! : : : : :

Conzvergnügen

findet am Sonntag, den 20. Juli

statt im

Gasthaus z. Schwan in Grödingen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Albert Pacht.

Guter Saal und Nebenzimmer. — Keine Weiß- und Rotweine. — Prima Köppler-Bier im Ausschank und in Flaschen. — Gute Küche, der Zeit entsprechend.

Gesellschaft Bavarica.
Heute abend 8 Uhr
Vereinsabend.
Der Vorstand.

Solidarität

Durlach.

Heute abend 8 Uhr im

„Goldenen Löwen“

Versammlung.

Vollständiges Erscheinen

nötig. Der Vorstand.

Freie Turnerschaft

Durlach.



Frei Heil!

Morgen Sonntag

Wettspiel

der 1. und 2. Mannschaft

in Grödingen.

Abfahrt ab Durlach

4,16 Uhr.

Der Spielausschuß.

Berein für Homöopathie

und Naturreichhaltigkeit

Durlach.



Sonntag, den 20. Juli,

nachm. 2 Uhr, findet ein

botanischer Ausflug

statt. Zusammenkunft

beim Gymnasium, wozu

wir unsere werten Mit-

glieder mit ihren Familien-

angehörigen höflichst ein-

laden; Nichtmitglieder

willkommen.

Der Vorstand.

Nachmittags 5 Uhr findet

in der „Blume“ ein Vor-

trag über Heilpflanzen

von Herrn Dreier statt.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

D. D.

Turnverein Durlach, E. V.

Gut Heil!

Am Sonntag, den 20. Juli 1919 finden auf unserem Turn- und Spielplatz die

Gaumeisterschaftsspiele

in Faust-, Fuß- und Tamburinball

des Karlsruher Turnvereins

statt, wozu die sportliebende Einwohnerschaft freundlichst eingeladen ist.

Beginn der Faustballspiele: vormittags 8 Uhr.

Tamburinspiele: nachmittags 3,50 Uhr.

des Fußballspiels (Turnverein Durlach 1 - Turnerbund Aue 1): nachmittags 5 Uhr.

Der Turnrat.

Voranzeige!

Durlach, Schloßplatz.

Circus Henny

Gala-Eröffnungs-Vorstellung

Mittwoch, 23. Juli, abends 8 Uhr.

Täglich von morgens 10 bis 6 Uhr abends.

Tierschau.

Letzte Gastspiele Frankfurt a. M. und Heidelberg.

Weiteres siehe Inserate und Plakate.

Angestellte des Groß- u. Kleinhandels Durlach.

Montag abend 8 Uhr in der „Blume“

Versammlung: Tarifabschluß betr.

Vollständiges Erscheinen nötig.

Arbeitsgemeinschaft der Angestellten-Verbände.

Meiner werten Kundschaft zur Nach-

richt, daß ich unter Heutigem unter

Nr. 385

an das Telephonnetz angeschlossen bin.

Achtungsvoll

Karl Gehring, Diensthmann

Mittelstraße 20

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung

Freunden und Bekannten von hier und auswärts

teile ich ergebenst mit, daß ich das altbekannte

Gasthaus „Zum Tannhäuser“

in Durlach

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Be-

streben sein, durch gewissenhafte Bedienung meine

werten Gäste zu befriedigen.

Guten Wein und prima Bier aus der bekannten

Brauerei Schrempf, gute, der Zeit entsprechende

Küche empfehle ich dem verehrl. Publikum aufs

beste und bitte um geneigten Zuspruch.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jakob Knaaz, Wirt und Bier,

und Frau.

Oelfabrik Königsbach.

Täglich Verarbeitung von

Rep s.

— Walscheine sind erforderlich. —

Neues größ.

Wohnhaus

auch für klein.

Geschäft geeignet, in

schöner Lage Durlachs,

sofort zu verkaufen. Ang.

u. Nr. 787 an den Verl.

Haus-Verkauf.

Zu der Wilhelmstr. ist

ein gut rentables Haus

zu verkaufen. Näheres

durch J. Traub, Karls-

rube, Akademiestr. 24.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Zu er-

fragen im Verlag.

Circus Henny

sucht ca. 25 möblierte

Zimmer. Angeb. unter

Nr. 800 an den Verlag.

Suche möbl. Zimmer

für die Dauer unseres

hiesigen Gastspiels, Ge-

schäftsführer Krause im

Circus Henny. Ang. u.

Nr. 801 a. d. Berl. erb.

Fraulein

sucht sof. möbl. Zimmer

zu mieten. Angeb. unter

Nr. 802 an den Verlag.

Flechtenleiden

jeder Art heilt gründ-

lich und dauernd

Flechtenhautstein.

Deutsch. Reichspatent.

Willberger & Co., Stutt-

gart 84.

Haarzöpfe

werden re-

pariert, ange-

fertigt u. neu angefertigt bei

Fr. Hoffmann, Friseur-

geschäft, Auerstr. 11.

Wirkhaare werden ange-